

Ehrenmitglied des DRK-Ortsvereins Sindelfingen, Herbert Briehele, kurz vor Weihnachten 2022 verstorben

Herbert Briehele war ein Sindelfinger Rotkreuz-Urgestein und verkörperte über 60 Jahre lang im DRK-Ortsverein Sindelfingen gelebte Menschlichkeit. Bis kurz vor seinem Tod war noch als aktiver Sanitäter mit dabei – ein Nachruf auf ein Leben im und für das Rote Kreuz in Sindelfingen.

Vieles erlebt hat Herbert Briehele in den über 60 Jahren, in denen er Mitglied in der DRK-Sanitätsbereitschaft des DRK-Ortsvereins Sindelfingen war. Noch zur sog. Nachkriegs-Generation gehörend, war er bis zum Schluss unermüdlich für die Rotkreuz-Ideale Frieden und Menschlichkeit aktiv im Einsatz. Unser Herbert, wie ihn die Sindelfinger DRK-Kameraden und -Kameradinnen fast schon liebevoll nannten, war in all den Jahren stets zuverlässig und immer mit seinem berühmten Lächeln auf den Lippen für sein Rotes Kreuz unterwegs. Erst das Corona-Virus hat ihn im Jahr 2020 mit 86 Jahren als altersbedingte Risikoperson in den einstweiligen DRK-Ruhestand versetzt.

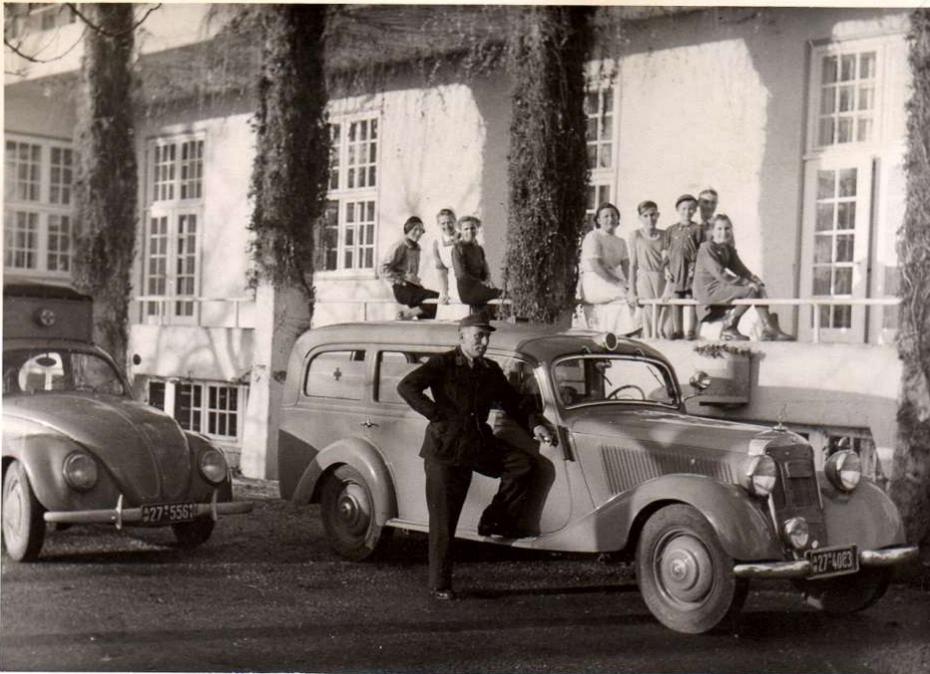
Nachdem Herbert Briehele seine berufliche Laufbahn nach dem Krieg beim „Daimler“ begonnen hatte, meldete er sich aufgrund seiner - schon damals erkennbaren - sozialen Ader neben seinen eigentlichen Aufgaben freiwillig zur Feuerwehrreserve der Daimler-Werksfeuerwehr. Dadurch wurde der damalige Leiter der DRK-Sanitätsbereitschaft in Sindelfingen, Erwin Frey, der auch beim Daimler arbeitete, auf Herbert Briehele aufmerksam. Er lud Herbert ein, mal die Sindelfinger Feuerwehr und dabei gleich auch das DRK – der DRK-Ortsverein Sindelfingen hatte damals noch



seine Räumlichkeiten mit der Sindelfinger Sanitätswache im Feuerwehrhaus – zu besuchen. Was Herbert Briehe damals sah und erlebte überzeugte ihn so sehr, dass er gleich aktives Mitglied im Sindelfinger DRK wurde – das war 1960 – und es bis zu seinem Todestag blieb.

„Es hat mir immer Freude bereitet, mit Menschen zusammen zu sein, mit ihnen Spaß zu haben und dabei noch was Gutes und Sinnvolles zu unternehmen. Als Kind habe ich die Schrecken des letzten Krieges noch bewusst miterlebt, daher weiß ich, was die Rotkreuz-Ideale Frieden und Menschlichkeit bedeuten. Die Rotkreuzarbeit hat mir stets ermöglicht, Geselligkeit und Helfen mit einander zu verbinden und so dachte ich auch im Alter keine Sekunde ans Aufhören,“ sagte Herbert Briehe einmal in einem Gespräch über seine Rotkreuzerinnerungen, das für die Chronik der Vereinsgeschichte anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des DRK-Ortsvereins Sindelfingen geführt wurde.

Kaum Mitglied geworden, wurde Herbert Briehe von seinem DRK-Bereitschaftsleiter Erwin Frey gebeten, den damals ersten und einzigen professionellen Krankenwagenfahrer in Sindelfingen, Heinrich Hesser, bei dessen immer umfangreicheren Aufgaben beim Betrieb des seinerzeit noch vom Sindelfinger DRK gestellten Krankenwagens zu unterstützen. Herbert sagte natürlich sofort ja, denn einen staatlichen Rettungsdienst wie heute gab es damals noch nicht.



**Erste Nachkriegs-
krankenwagen in
Sindelfingen –
betrieben von der
damaligen DRK-
Bereitschaft
Sindelfingen**

„Nach jeder
Nachtschicht
bekamen wir
Jungsanitäter
Kaffee und Kuchen
von Heinrich

Hessers Ehefrau Berta. „Der Kuchen schmeckte toll und der Kaffee tat uns so gut, wir fühlten uns danach wie neu geboren“, erinnerte sich Herbert Briehe. „Die Nachtschichten wurden im Lauf der Zeit immer arbeitsreicher“, erzählte Herbert weiter, „dafür konnte man als junger Kerl aber auch viel erleben.“

So gab es beim Daimler damals noch die wöchentliche Lohntüte und so mancher trug das Geld lieber in die Kneipe um die Ecke, als es bei der Ehefrau abzuliefern. „An diesen Tagen hatten wir besonders bei der Versorgung derjenigen, die sich angetrunken verletzt hatten, besonders viel zu tun. An viele dieser Einsätze als junger Sanitäter erinnere ich mich noch heute so, als wäre es gestern gewesen.“

So wie ihm damals die gute und fürsorgliche Versorgung der Menschen in Sindelfingen am Herzen lag, so einfühlsam im Umgang mit Menschen ist Herbert Briehe sein Leben lang geblieben. „Herbert brauchte bei seinen Sanitätsdiensten meist nur wenig Sanitätsausrüstung – denn wenn Herbert mit den Patienten redete schien es, als würden sie fast von alleine davon gesund,“ so beschreiben ihn auch heute noch die jüngeren Rotkreuz-Sanitäter und -Sanitäterinnen mit einer Mischung aus Anerkennung und Respekt.

Ganz angetan waren sie alle dabei von seinem Lächeln, das so menschlich „rüber“ kam, wie es Herbert in seinem Rotkreuz-Leben stets gewesen ist. Gerade den jungen Rotkreuzlern gab Herbert stets einen Rat mit auf den Lebensweg: „Gibt es



mal Probleme oder Frust, findet sich für fast alles eine Lösung – man muss bei Suche nur richtig wollen.“ Das half über manche Krise hinweg– und das nicht bei den jungen Rotkreuzlern.

Links: Herbert mit seinem typischen Lächeln als historischer DRK-Sanitäter in der Historischen Sanitätsgruppe des DRK-Ortsvereins Sindelfingen

Eine besondere und innige Liebe verband ihn mit seiner Ehefrau Helga, die mit ihm in der Historischen Sanitätsgruppe des DRK Sindelfingen aktiv war. Ihr Tod hat ihn schwer getroffen und er vermisse sie sehr. Mit einer Mischung aus Trauer und Stolz zeigte er seinen DRKlern immer wieder das Kreuz in Form des DRK-Emblems, das er in den Grabstein, der nun auch der seine ist, als Zeichen ihrer beider Verbundenheit mit dem DRK hatte einmeißeln lassen.



Herbert mit seiner Ehefrau Helga beim Foto-Shooting für die Festschrift zum 100-jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 2020

Für seine Verdienste bei der sanitätsdienstlichen Versorgung der Sindelfinger Bürger wurde Herbert Briehe im Jahr 2012 mit der **Ehrennadel für soziales Engagement der Stadt Sindelfingen** ausgezeichnet. Im Mai 2022 wurde er von der Mitgliederversammlung des DRK-Ortsvereins Sindelfingen zum Ehrenmitglied ernannt.

Mit Herbert ist nicht nur das letzte lebende Symbol des erfolgreichen Wiederaufbaus und erfolgreicher DRK-Arbeit in Sindelfingen der Nachkriegszeit unwiederbringlich von uns gegangen. Er verkörperte alle die Werte und Traditionen, die das Rote Kreuz in der Welt einzigartig machen und für die wir Sindelfinger Rotkreuzler uns alle einsetzen. Wir werden „unseren“ Herbert aber nicht nur aus diesem Grund in bester Erinnerung und in Ehren halten. Er wurde im Lauf der Jahre nicht nur unser aller Vorbild, sondern auch unser bester Kamerad. Er wird uns fehlen.

Herbert Briehe mit Caroline Augspurger beim Sanitätsdienst 2019

